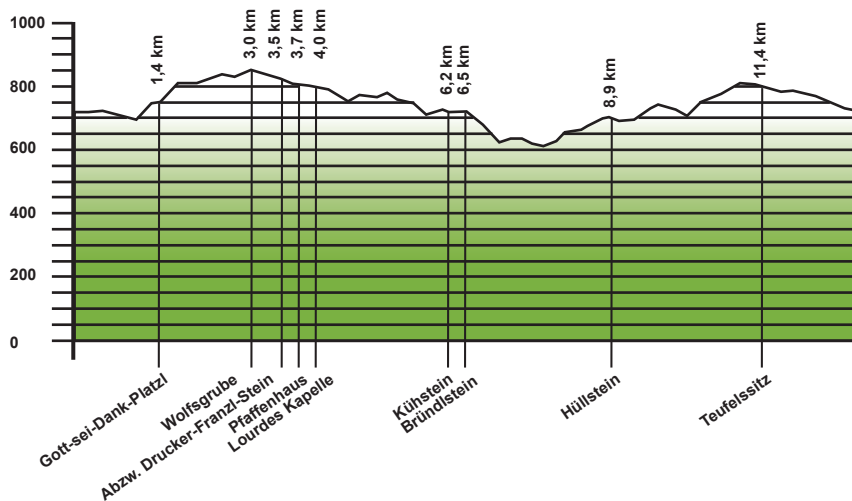




Gastronomie:

0 km / 13 km: Kollerschlag

Diverse Gastronomiebetriebe im Ort

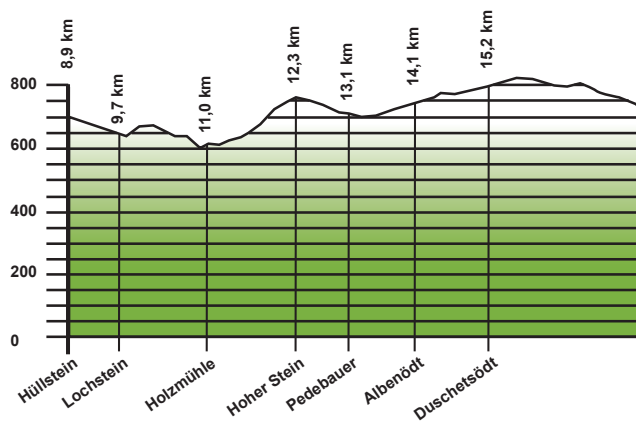
Stoanaweg Weg-Nr. 11a, 13 km, ca. 4,5 Stunden



Besonderheiten: Der Weg führt zu wunderschönen Steininformationen und Granitgebilden.

Die Sagen stammen aus dem Buch „Naturdenkmäler des Oberen Mühlviertels“ von Vitus Ecker.

- | | |
|---------|--|
| 0 km | Sie beginnen die Wanderung im Ortszentrum von Kollerschlag (726 m) gehen bei der Fleischhauerei Lauss vorbei und biegen kurz darauf links in die Straße Richtung Sarleinsbach ein, folgen dieser und münden noch im Ortsgebiet links in den Leitenweg. Nach ca. 300 m Asphaltstraße verlassen Sie bei den Leitenhäusln rechts die Straße und kommen auf einen Wiesenweg, der steil bergauf zum |
| 1,4 km | Gott sei Dank-Platzl führt. Ein „Gott sein Dank“ kommt einem nach diesem Anstieg schnell über die Lippen. Genießen Sie den Blick auf Kollerschlag. Sie nehmen den Weg durch den Wald und gelangen ins Dorf Lengau, steuern auf den gegenüberliegenden Waldrand zu, immer der Markierung folgend und kommen an der |
| 3,0 km | Wolfgrube (die Wolfsfalle stammt wahrscheinlich aus dem Mittelalter) vorbei. Kurz danach können Sie einen Abstecher zum Hochstein machen, der nicht bei den Gesamtkilometern berücksichtigt wurde. (Funde deuten darauf hin, dass am Hochstein vermutlich eine hölzerne Rodungsburg der Falkensteiner stand). Nach 500 m Weges können Sie einen ca. 25-minütigen Abstecher zum |
| 3,5 km | Drucker Franzl Stein machen - in Gesamtgezeit nicht inkludiert - (Der Drucker Franzl, der um 1700 gelebt hat, war ein weithin bekannter Schmuggler und Räuber, der sich dort vor den Verfolgern versteckt hielt und sich vor der Strafe gedruckt hat, daher der Name). Wieder zurück am Stoanaweg wandern Sie nun bergab bis zum |
| 3,7 km | Pfaffenhaus . Dieser 20 m hohe Felskoloss bildet eine große Naturhöhle, Zugang rückseitig, und diente den Geistlichen = Pfaffen, die vor den Hussiten (etwa um 1427) flüchteten, als Unterschlupf. Abwärts schlendernd, gelangen Sie zur |
| 4,0 km | Lourdes Kapelle , die zur Andacht einlädt. Kurz darauf biegen Sie in einer Spitzkehre links ab und gehen auf einem schönen Waldweg bis zum |
| 6,2 km | Kühstein . Genießen Sie vom Felsenplateau die weite Aussicht ins Tal der Kleinen Mühl, zum Böhmerwald sowie nach Osten zur Bezirksstadt Rohrbach. (Ist der Kühstein eine frühere Opferungsstätte - Tonscherben, Wälle und Gräben deuten darauf hin - oder sind die Aushöhlungen sowie die Mulde ein Ergebnis des Verwitterungsprozesses?) Nun führt der Waldweg steil bergab zum |
| 6,5 km | Bründelstein , der seinen Namen nach der mit Wasser gefüllten Mulde im Stein trägt. Von hier geht's bergab bis zum Dorf Meisingeröd und weiter, zuerst über Feld- und Wiesenweg, dann Waldweg ansteigend bis zum |
| 8,9 km | Hüllstein , ein ca. 6 m langer Granitstein auf zwei Felsunterlagen mit darunter liegender Höhle. (Heidnische Vorfahren benutzten ihn vermutlich als Opfertisch.) Hier gabelt sich der Weg in eine längere und eine kürzere Wegvariante. Wählen Sie die kürzere, dann queren Sie die Straße und gehen kurz parallel dazu auf einem Feldweg bis nach Stratberg. Am Ende des Dorfes abermals Überquerung der Straße. Sie wandern auf dem nun folgenden Waldstück bergan. Vielleicht schon etwas müde geworden, gehen Sie im Dorf Schröck dem letzten Anstieg entgegen und kommen zum |
| 11,4 km | Teufelssitz , der sich gleich neben dem Wanderweg (30 m) in lichtem Gebüsch verbirgt. Hier soll einst der Teufel gesessen haben und die Kirchengeher mit Lärmen erschreckt haben. Daher der Name des nahegelegenen Dorfes Schröck. Nun wandern Sie durch das letzte Waldstück hindurch und den Rest des Weges geht's bergab auf einer Asphaltstraße |
| 13,0 km | zum Ausgangspunkt Kollerschlag . |



Gastronomie:

0 km / 17,5 km: Kollerschlag

Diverse Gastronomiebetriebe im Ort

Erweiterung über Hoher Stein

Weg-Nr. 11, 17,5 km, ca. 7 Stunden



Vom Stoanaweg gibt es auch eine längere Wegvariante, die über den Hohen Stein führt. (19 km mit den Zuwegen zu den Steininformationen)

- 8,9 km **Hüllstein**, ein ca. 6 m langer Granitstein auf zwei Felsunterlagen mit darunter liegender Höhle. (Heidnische Vorfahren benutzten ihn vermutlich als Opfertisch.) Hier gabelt sich der Weg in eine längere und eine kürzere Wegvariante. Wählen Sie die längere, biegen Sie beim Straßenstück links ein und kommen nach ca. 200 m zum Dorf Inneröd. Machen Sie den 400m langen Abstecher
- 9,7 km zum **Lochstein**, ein etwa 3 m hoher kugelförmiger Stein, der an einer Stelle eine fast kreisförmige Vertiefung zeigt. Wieder in Inneröd angekommen, gehen Sie die Asphaltstraße bergab bis zur
- 11,0 km **Holzmühle**. Nach Überquerung des Lichtenbaches, tauchen Sie in den mächtigen Wald ein und gelangen nach steilerem Aufstieg zum
- 12,3 km imposanten Steingebilde „**Hoher Stein**“ (746 m). Zurück auf dem Weg, geht es entlang des Waldrandes bergab zum
- 13,1 km **Pedebauer**. Der Stoanaweg führt nun parallel zum Ameisberg Rundweg ansteigend bis
- 14,1 km **Albenöd** (Kapelle). Genießen Sie immer wieder kehrende herrliche Rundblicke sowie den Blick zur Aussichtswarte Ameisberg. Kurz danach verlassen Sie den Donau-Ameisberg-Rundweg, den Falkensteiner und den Hanriederweg. Achten Sie auf die Abzweigung rechts in den Feld- und Waldweg hinauf nach
- 15,2 km **Duschetsöd**. Nach mäßiger Steigung entlang eines herrlichem Feld- und Wiesenweges treffen Sie beim Teufelssitz auf die Kurzvariante des Stoanaweges, dem Sie zurück nach
- 17,5 km **Kollerschlag** folgen.

